

## ---- Inhalt -----

1. Kurzer Rückblick und N4 im Winterweizen
2. Düngung der Sommerungen mit dem Sensor

Der Mai dieses Jahr war zwar kühl, aber bis jetzt nicht besonders nass. Ob es dem Bauer trotzdem füllt Scheun' und Fass? - werden wir sehen am Ende! Nachdem wir mit voller Wassersättigung, also 100% Feldkapazität in 0-100 cm Tiefe, aus dem Winter gekommen sind, waren die Monate Februar bis Mai im langjährigen Vergleich eher trockener. Für den Rest des Monats erwarten wir noch Niederschläge in Höhe von 15-25 mm, so dass der Mai wohl noch sein langjähriges Niederschlagmittel erreichen wird.

Bis auf die schwachen Sandstandorte und das östliche Brandenburg kommen die Getreidebestände mit dem Wasserangebot aus Niederschlag und Boden noch gut zurecht. Bis zur Winterweizenernte sind es noch rund 8 Wochen, so dass hier noch viel passieren kann. Der Weizen ist aktuell im Ährenschieben. Bitte messen Sie mit dem N-Tester/Nitratschnelltest weiter Ihre Bestände und handeln Sie dementsprechend! Man sollte nicht davon ausgehen, dass die Böden besonders viel Nach-Mineralisieren. Vergessen Sie bitte nicht, dass wir seit 2017 mit schwach positiven bis stark negativen N-Bilanzen unterwegs sind. Die Mineralisierungsleistung der Böden nimmt jedes Jahr etwas stärker ab. Bedeutet, Sie müssen für die optimalen Erträge mehr Mineraldünger als gewöhnlich zuführen. Der Pflanze ist es generell egal, ob sie den Stickstoff aus der Mineralisierung oder aus dem Mineraldünger aufnimmt. Nur die optimalen Gesamt-N-Mengen sollten in Menge, Raum und Zeit ausreichend zur Verfügung stehen.

**Klare Empfehlung:** Alle E-, A- und B-Sorten sollten bis zu einer N4-Gabe bzw. bis zur Blüte weiter überwacht werden und bei einem N-Bedarf und je nach Wetterlage auch gedüngt werden! Im letzten Beratungsschreiben ist dazu alles gesagt und aufgeschrieben, deswegen müssen wir uns hier nicht wiederholen.

## Zu den Sommerungen allgemein

Alle Sommerungen stehen nach erfolgter Bodenbearbeitung und der Aussaat mit den Wurzeln voll im Mineralisierungsschub des Frühjahrs. Deswegen macht es Sinn, die Gesamt-N-Menge auf zwei Gaben aufzuteilen. Da jede Gabenteilung die N-Effizienz steigert, können Sie von der geplanten Gesamt-N-Menge 10% abziehen. Diese Gesamt-N-Menge wird zu je 50% vor der Saat und je nach Fruchtart zu einem späteren Zeitpunkt mit dem Sensor teilflächenspezifisch ausgebracht.

Auch in den Sommerungen finden wir, ähnlich wie im Wintergetreide und Winterraps, räumlich deutliche Differenzierungen bei den N-Aufnahmen. Diese lassen sich perfekt mit einer sensorgestützten und bestandsangepassten N-Düngung aussteuern.

Bitte lesen Sie auch noch einmal in der auf den Anwenderseminaren ausgeteilten „Kurzanleitung zur N-Düngung mit dem N-Sensor“ nach!

## Sommergetreide:

**Zeitpunkt:** zwischen Schossbeginn und spätestens EC 37. Ein N-Monitoring hilft Ihnen, einen guten Zeitpunkt zu finden.

**Düingeempfehlung:** Eine genaue Düingeempfehlungen nach NT/NST können wir aktuell nicht geben. Deswegen nehmen Sie bitte entweder den Wert der DVO oder die Menge, mit der Sie langjährig guten Erfolg hatten, als Ausgangsbasis.

**Modul und Regelbereich:** Wählen Sie das Modul Zielwertdüngung! Stellen Sie den gewünschten Zielwert ein und setzen den Regelbereich in gleichen Abständen nach Unten und Oben!

### Mais:

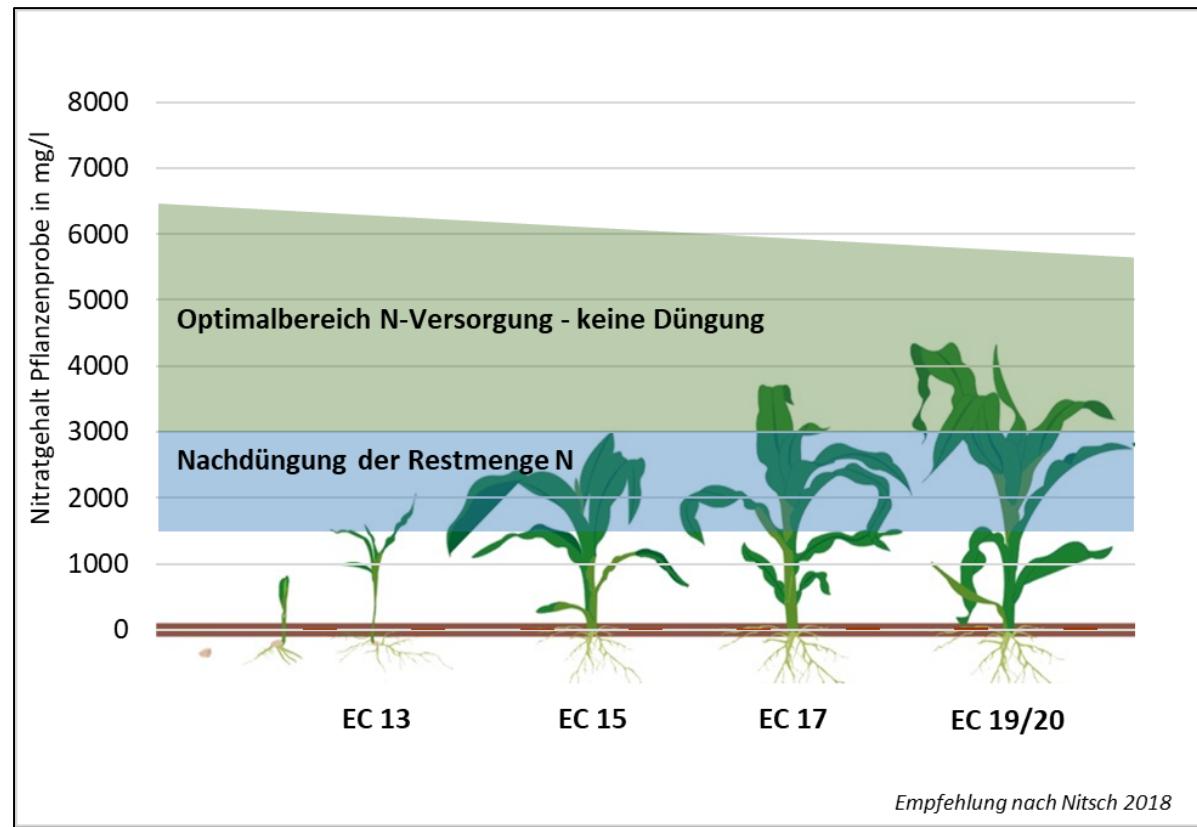
**Zeitpunkt:** 6-12-Blattstadium

**Düingeempfehlung:** Überprüfen Sie während dieser Phase durch wiederholtes Messen mit dem Nitratschnelltest (NST) den Versorgungszustand Ihrer Bestände. Eine optimale N-Versorgung liegt zwischen 3000 und 5000 ppm. Unterscheiten die Messungen diesen Wert, dann Düngen Sie die zweiten 50% nach! Nutzen Sie das Modul Zielwert-Düngung! Wählen Sie im Menü die Fruchtart „Mais“ aus!

Sind Ihre Pflanzenbestände besser ernährt, dann sparen Sie sich bitte den Dünger für die N4 im Winterweizen bzw. für nächstes Jahr auf!

**Probenentnahme:** Entnehmen Sie an einem repräsentativen und mittleren Bestand 10-20 Pflanzen und schneiden Sie am Stängelgrund mit einem scharfen Messer 5-8 mm starke Streifen aus! Nach dem Auspressen des Pflanzenmaterials geben Sie den Saft in die gereinigte Testkammer des Messgerätes! Ablesen und Entscheiden!

**Modul und Regelbereich:** Wählen Sie das Modul Zielwertdüngung! Stellen Sie den gewünschten Zielwert ein und setzen den Regelbereich in gleichen Abständen nach Unten und Oben!



## Zuckerrüben:

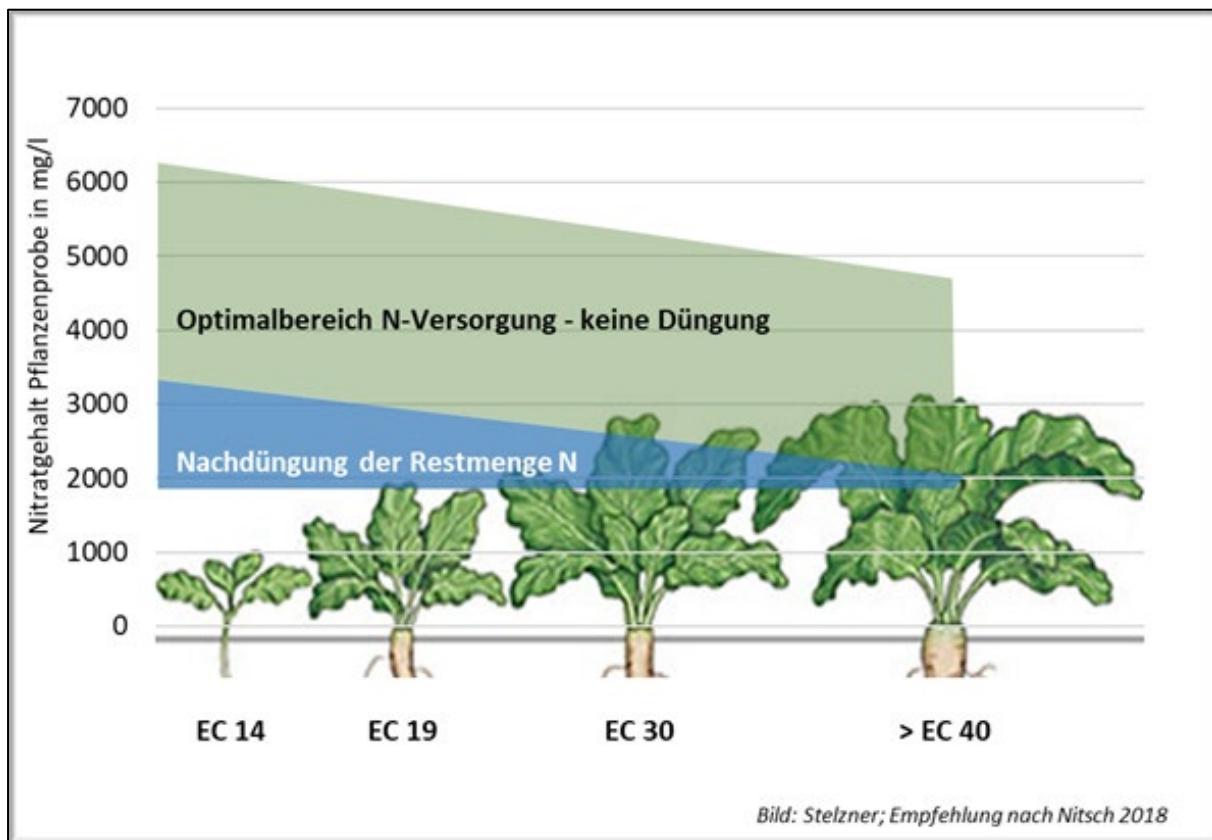
**Zeitpunkt:** kurz vor dem Reihenschluss

**Düngerempfehlung:** Eine optimale N-Versorgung liegt im EC 14 - EC 19 zwischen 3000 und 5000 ppm. Spätere Stadien (EC 20-30) sind optimal ernährt bei 2500-5000 ppm. Unterschreiten Ihre Bestände den Messwert von 3000/2500 ppm, dann Düngen Sie die zweiten 50% vor Reihenschluss mit dem Sensor nach!

**Probenentnahme:** Schneiden Sie aus einem voll entwickelten Blatt eines mittleren und repräsentativen Pflanzenbestandes ein 1 cm großes Stück aus der Mitte des Blattstiels aus! Das wiederholen Sie an weiteren 10-20 Pflanzen! Nach dem Auspressen des Pflanzenmaterials geben Sie den Saft in die gereinigte Testkammer des Messgerätes! Ablesen und Entscheiden!

**Modul und Regelbereich:** Wählen Sie das Modul Zielwertdüngung! Stellen Sie den gewünschten Zielwert ein und setzen den Regelbereich in gleichen Abständen nach Unten und Oben!

Sie müssen allerdings als Fruchtrat im Menü „Kartoffel“ EC 31 eintragen.



## Kartoffeln:

**Zeitpunkt:** (kurz) vor der Blüte

**Düngerempfehlung:** Eine optimale N-Versorgung liegt im EC 30 - EC 40 zwischen 5500/6000 und 7000 ppm. Unterschreiten Ihre Bestände den Messwert von 5500/6000 ppm, dann Düngen Sie die zweiten 50% vor dem Einsetzen der Blüte und natürlich vor Reihenschluss nach!

**Probenentnahme:** Entnehmen Sie ein 1 cm langes hellgrünes/weißgrünes Stück aus dem Stängelgrund eines kräftigen Kartoffeltriebs! Das befindet sich direkt über der Erdoberfläche, kann manchmal auch noch etwas in der Erde stecken. Dies wiederholen Sie an 10-20 Pflanzen eines mittleren repräsentativen Bestandes! Nach dem Auspressen des Pflanzenmaterials geben Sie den Saft in die gereinigte Testkammer des Messgerätes! Ablesen und Entscheiden!

**Modul und Regelbereich:** Wählen Sie das Modul Zielwertdüngung! Stellen Sie den gewünschten Zielwert ein und setzen den Regelbereich in gleichen Abständen nach Unten und Oben!

